

Redakteur und Verleger:

Julius Köhler.



Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlich vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. — In-
serate: die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.

Görlicher Anzeiger.

N. 49.

Dinstag, den 27. April

1852.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Die 1. Kammer erkannte in ihrer Sitzung vom 23. April die Dringlichkeit des Erlasses der Verordnung vom 3. Januar 1849 über die Reorganisation der Justizverfassung, und genehmigte somit dieselbe, in den meisten Fällen den Beschlüssen der 2. Kammer beitreten. Letztere nahm in ihrer Sitzung von demselben Tage den Gesetzentwurf, betreffend die Bestellung öffentlicher Hypotheken im Bezirke des Appellationsgerichts zu Greifswald, wiederholt an und ging auf Verathung von § 2. des Kommissionsvorschlages über das Zeitungssteuergesetz ein. Der Abgeordnete v. Pochhammer hatte dazu einen Verbesserungsantrag gestellt, nach welchem ein wöchentlich einmal erscheinendes Blatt jährlich 10 Sgr., ein zweimal oder dreimal erscheinendes jährlich 20 Sgr., endlich alle öfter erscheinenden Blätter 1 Thlr. 10 Sgr. zu entrichten haben; alle ausländischen mehr als einmal erscheinenden Blätter sollen 1 Thlr. 10 Sgr. jährlich Postaufschlag erhalten. Der Regierungskommissar Duehl bekämpfte diesen Antrag in einer vom Allgemeinen zum Besonderen übergehenden Rede, in welcher er den Kommissionsvorschlag zur Annahme empfahl. Die Regierung halte die Besteuerung nach der Fläche für das relativ richtigste Maß dieser neuen Steuer, welches seinen Vorgang nicht bloß in Schweden und Holland, sondern auch in England habe, wo sogar eine dreifache Steuer für die Zeitungen existire, nämlich Papiersteuer, Stempelsteuer und endlich die Annoncensteuer. Die „Times“ habe im Jahre 1849 an Papiersteuer 110,000 Thlr., an Stempelsteuer 400,000 Thlr. und an Annoncensteuer 130,000 Thlr., also zusammen 640,000 Thlr. aufgebracht. Freilich koste diese Zeitung jährlich in London 42 Thlr. 10 Sgr. Daß die Höhe der Steuer auf die Güte der Blätter keinen Einfluß ausüben werde, glaube er deshalb, weil die Konkurrenz die Eigenthümer zwingen werde. Der Pochhammer'sche Antrag werde die meisten Blätter

in der Provinz todt machen. Schließlich ward der Kommissionsantrag über lit. A. des § 2. angenommen. Dieser lautet im Wesentlichen: die Steuer von jedem Jahrgange eines Exemplars soll bestehen: 1) für Blätter, welche vierteljährlich weniger als zwölf Druckbogen liefern: 4 Sgr.; 2) bis exclusive 30 Bogen: 10 Sgr.; 3) bis excl. 60 Bogen: 20 Sgr.; 4) bis excl. 90 Bogen: 1 Thlr.; 5) bis excl. 120 Bogen: 1 Thlr. 10 Sgr.; 6) bis excl. 150 Bogen: 1 Thlr. 20 Sgr.; 7) bis excl. 180 Bogen: 2 Thlr.; 8) bis excl. 180 Bogen und darüber: 2 Thlr. 15 Sgr. Jedenfalls wird die Steuer spätestens am 1. Januar 1853 ins Leben treten. In der Sitzung vom 24. April fuhr die 2. Kammer in Verathung des gedachten Gesetzes fort. Absatz B., die Besteuerung nichtpreussischer Blätter angehend, ward mit Einwilligung der Regierung von den vorgeschlagenen 25 % auf 12 % ihres Abonnementspreises für alle auswärtigen Zeitungen in deutscher Sprache herabgesetzt, dagegen für dergleichen Blätter in nichtdeutschen Sprachen 2 Thlr. 15 Sgr. Stempelzuschlag für den Jahrgang beliebt. Von wissenschaftlichen Zeitungen wird, wenn sie Inserate gegen Bezahlung annehmen, von dem Inserattheile gleichfalls Steuer erhoben. § 3. und 4. wurden ohne Debatte und somit auch der Eintritt der Steuer zum 1. Juli 1852 angenommen. Der Antrag des Abgeordneten Pochhammer, die Steuer vorläufig nur bis zum 31. Dezember 1853 zu genehmigen, ward verworfen, nachdem sich in der Mehrheit die Ansicht geltend verschafft hatte, daß die Abschaffung anderer Steuern bei Verbesserung der Finanzzustände des Staates dringender, als die Abschaffung der Zeitungsstempelsteuer sein dürfte. Somit wäre diese Angelegenheit entschieden. Denn daß, die 1. Kammer den Gesetzentwurf verwerfen werde, ist nicht leicht denkbar. — Sr. Maj. der König haben am 24. April zu Charlottenburg die deutschen Bevollmächtigten zum Zollvereinskongresse in Berlin empfangen und zur königlichen Tafel zu ziehen geruht. — Der Fürst v. Hohenzollern-Sigmaringen ist als Divisionsgeneral aus Reise nach

Düsseldorf versetzt worden, wo er das früher vom Prinzen Friedrich bewohnte Palais „Jägerhof“ beziehen wird. — Am 22. April starb zu Berlin General v. Muth in seinem 65. Jahre. Er war früher Gouverneur Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm v. Preußen. — Der Gesetzentwurf über die Besteuerung der Eisenbahnen ist jetzt den Kammerern vorgelegt worden. — Die nächste Sitzung der Zollkonferenzen ist noch verschoben worden bis zur Ankunft der Bevollmächtigten aus Baden und Nassau. — Der österreichische Gesandte in Berlin v. Prokesch-Osten steht in ununterbrochenem Verkehre mit den süddeutschen Zollvereinsabgeordneten.

Zauer. Dem Vernehmen nach wird der seit 1849 von Kiegnitz nach Zauer verlegte Landwehrstaum nächstens wieder nach Kiegnitz versetzt werden, weil dort größere Räumlichkeiten zur Unterbringung der Militäreffekten vorhanden sind.

Düsseldorf. Herr R. Luther aus Schweidnitz, welcher jetzt der hiesigen Sternwarte vorsteht, hat ganz nahe bei Flora einen beweglichen Stern 11. Größe, wahrscheinlich einen neuen Planeten entdeckt, den man in Berlin auch sofort auffand. Es ist dies bereits der 25. Planet, da Herr Gasparis in Neapel am 17. März 1852 bekanntlich den 24. Planeten entdeckt hat. (B. 3.)

Trier. Dort bauen die Redemptoristen nicht nur ein Kloster, sondern auch eine Kirche.

Magdeburg. Am 7. Mai findet allhier die Generalversammlung des Vereins für Rübenzucker-Industrie statt. Der Hauptgegenstand der Beratungen ist die Steuerfrage.

Sachsen-Weimar. Das dortige Regierungsblatt enthält das Gesetz, welches den im Eisenschienenkreise mit früher reichsunmittelbaren Gütern angefahren, dem ehemaligen Reichsadel angehörigen Familien den durch die Bundesakte zugesicherten privilegierten Gerichtsstand zurückgibt.

Schwarzburg-Sondershausen. Der Landtag in Sondershausen ist am 19. d. M. wieder zusammengetreten.

Baiern. Der Landtag soll noch einmal bis Mitte Mai verlängert werden. — Der Finanzausschuß der Abgeordnetenkammer hat beschlossen, den geforderten Kredit von 10 Millionen Gulden für den Bau der München-Salzburger Eisenbahn zu bewilligen. Bezüglich der beiden pfälzischen Anschlußbahnlinsen ist der Ausschuß dem Regierungsentwurfe beigetreten.

Württemberg. Die russischen Großfürsten Michael und Nikolaus haben jüngst die Festungswerke von Ulm besichtigt.

Frankfurt a. M. Es verlautet noch nichts davon, daß weitere Schritte zur Auflösung der Flotte in den letzten Tagen geschehen seien. — Der Bundestag wird wahrscheinlich im Mai sich 4 Wochen Ferien machen.

Bremen. Dylon's Absehung ohne Pension ist vom Senate ausgesprochen worden.

Österreich.

Man hat einen Verfertiger falscher Banknoten eingezogen. Die Banknoten waren sehr täuschend nachgemacht. — Die beschleunigten Fahrten zwischen Wien und Pesth werden im Laufe des Maimonats ungewisshast beginnen. — Die Arbeiten an dem Genzidenkmal in Pesth müssen zum 10. Mai vollendet sein, an welchem Tage der Kaiser persönlich bei der Einweihung desselben zugegen sein will. Ebenso rasche Thätigkeit herrscht beim Bau der königlichen Burg zu Ofen, welcher noch im Laufe des Jahres 1852 zu Ende geführt werden soll.

Italien.

Außer der Vollendung der Eisenbahn von Genua nach Turin wird jetzt mit aller Anstrengung an der Eisenbahn von Genua nach dem Lago-Maggiore gearbeitet. Durch die Berge von Valenza wird ein über 6000 Fuß langer Tunnel angelegt. Eine Brücke über den Po vor Valenza auf 21 Bogen (1847 begonnen) ist schon vollendet. — Auf der Insel Sardinien wird der Belagerungszustand mit sehr großer Strenge gehandhabt.

Franz. Republik.

Eine letzte Note des russischen Kabinetts soll sich ziemlich schroff über etwaige Veränderungen der Verfassung Frankreichs ausgesprochen und auch auf etwaige Ergebnisse der bevorstehenden Revue vom 10. Mai hingedeutet haben. — Die Regierung veröffentlichte unterm 22. April in den Zeitungen eine Erklärung, daß man ihr irrtümlich den Wunsch unterschiebe, am 10. Mai eine Aenderung der Verfassung vorzunehmen; diese werde, wenn sie stattfinden sollte, nur unter Initiative der zuständigen Behörden und des Volkes geschehen. — Der Prinz Präsident hat am 21. April einen der Ausflüge ins Land unternommen, welche den ganzen Sommer hindurch fortgesetzt werden. — Dem Vernehmen nach wird sich Louis Napoleon mit einer spanischen Prinzessin vermählen.

Schweiz.

Die Regierung in Bern hat bei den letzten Wahlen im Lande den Sieg davon getragen, obgleich die berner Wahlen der Stadt radikal ausgefallen waren.

Rußland und Polen.

In den Straßen Warschau's herrscht reges Leben; es müssen nämlich wegen der bevorstehenden Ankunft des Kaisers alle nicht frisch aussehenden Häuser mit einem neuen Anstrich versehen werden. — Die Truppen haben bereits auf dem Pomonski'schen Felde bei Warschau ein großes Lager bezogen und führen daselbst täglich militärische Uebungen aus.

Lausitzisches.

Görlitz, 26. April. (Personalnachrichten). Dem Jäger **Lischke** ist die Forstaufsichtsstelle zu Torno in der Oberförsterei Hoyerwerda vom 1. Mai e. ab definitiv verliehen worden. — Als Schiedsmann für die Orte Neuhammer, Rauscha mit Brand, Schönberg, Schnellförstel, Stenker, Birkenlache (Görlitzer Kreis) wurde Gasthofbesitzer **Giehler jun.** zu Rauscha bestätigt.

Die evangelische Kirche zu **Radmeritz** (Kreis Görlitz) empfing von der verwittw. Frau Rittergutsbesitzer **Sagendorf** geb. **Pannach** zu **Niedrich** (Kreis Görlitz) ein Legat von 200 Thln.

Kottbus. Der dortige Spinnereibesitzer **Ferd. Kahle** beabsichtigt, innerhalb der Feldmark des Kottbuser Kammereidorfes **Ströbzig** eine Fabrik zur Wollspinnerei und Tuchappretur zu erbauen, welche durch Wasserkraft des Priorfließes bewegt werden soll.

Lübben. Der bürgerl. Verein gegen das Vetseln der Kinder hat im Ganzen in diesem Jahre eine Einnahme von 37 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. gehabt. Da nur noch 3 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. am 19. April vorhanden waren, fordert der Vorstand zu einer neuen Sammlung auf.

Einheimisches.

Görlitz, 22. April. Die erste diesjährige Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft hiesig selbst wurde am 16. d. M. durch den Präsidenten geb. Ober-Justizrath **Starke** mit einer freundlichen Ansprache eröffnet. Aus seinem weiteren Berichte über die Thätigkeit der Versammlung ging hervor, daß die wöchentlichen Abendversammlungen regelmäßig stattfanden, zahlreich besucht und namentlich von den Herren Oberlehrer **Bechner**, Bataillonsarzt **Dr. Moriz** und prakt. Ärzte **Dr. Reimer** Vorträge gehalten worden seien. Die Herausgabe des landwirthschaftlichen Monatsblattes habe fortdauernd und die Sektionsversammlungen, nicht minder der Verkehr mit den Brüdern vereinen, in gewöhnlicher Weise stattgefunden. Von Mitgliedern hat die Gesellschaft die Herren **Stein-Jakobi** zu **Rauschwalde** und **Baron v. Steinacker** durch den Tod verloren. Neugewählt ward der Apotheker **M. Brittinger** zu **Enns** in **Oberösterreich**. Das 2. Heft des VI. Bandes der Abhandlungen soll erst vom 1. Oktober d. J. ab gedruckt werden. Die Aufforderung zu einer Subskription für das Denkmal des Professors **Olen** hat 2 Thlr 25 Sgr. ergeben, welche an Professor **Huschke** in **Jena** eingelangt sind. Zum Vortrage kamen: eine ausführliche Zuschrift des Herrn **Piebig** in **Salzbrunn** über **Theo-technologie**, des Herrn Postkommissar **Raumann** zu

Seidenberg über eine aufgefundenene Münze, des Herrn **Dr. Ologer** über ein leicht herzustellendes und naturgemäßes Mittel zur künftigen, aber sicheren Verhütung des Raupenschadens. In Folge der Aufforderung von Seiten des Sekretariats, für die Indusfriausstellung zu **Breslau** technisch-interessante Mineralien aus der Oberlausitz einzusenden, wurden die Herren Apotheker **Struve**, Stadtrath **Rape**, Dekonomieinspektor **Starke** zu einem Komitee ernannt, das Weitere zu veranlassen. Geschenke gingen ein: an Druckschriften vom Herrn **Dr. Senoner** in **Wien**, Oberlehrer **Kelch** in **Radibor**, **Dr. theol. Pesched** in **Zittau**, Pfarrer **Peselié**, Hauptmann **Dreyerhoff** zu **Zittau**, Freiherrn v. **Spreck** **Sternburg** zu **Lüßchena** bei **Leipzig**, Professor **Dr. Haidinger** in **Wien**, ebenso **Tausch** exemplare der verbundenen wissenschaftlichen Vereine. Geschenkt wurden: vom Postkommissar **Raumann** in **Seidenberg** a) drei Münzen, b) ein Stück Gneiß mit einem Pflanzenabdruck; vom Apotheker **Wed** zu **Ballensfeld** a) eine Sammlung von Kryptogamen, b) einige Mineralien, nämlich **Bleiglanz** mit **Spatheisenstein** und zwei Stück **Dienbruch** aus der **Silberhütte** von **Neudorf** bei **Harzgerode**. Angekauft wurde ein ausgezeichnetes Exemplar von **Venus-fliedenwedel** (*Gorgonia Flabellum*) für 1 Thlr. 6 Sgr., außerdem ein *Picus tridaetylus*, eine *Strix nisoris* und eine *Strix Otus* f.

* **Görlitz**. Von **Bauhen** aus (angeblich) geht die Versicherung ein, daß die österreichische Regierung sich erklärt habe, an Preußen nicht eher eine Konzession zum Bau der **Görlitz-Reichenberger Eisenbahn** erteilen zu wollen, ehe nicht die Differenzen, welche wegen der **Zittau-Reichenberger Bahn** entstanden sind, ausgeglichen sein werden. Auch durch diese Nachricht werden die **Löbau-Zittauer Aktien** nicht zum Steigen gebracht werden, so wenig als dies durch die früheren amtlichen Erklärungen der königl. sächsischen Regierung geschehen ist. Die Konzession zu der **Zittauer Linie** ist schon erteilt und die Gründe, aus welchen die sächsische Regierung den Antrag an die Kammern, die 2 Millionen zum Baue zu bewilligen, selbst zurückgezogen hat, sind ganz andere als diejenigen, welche publiziert werden. Die Entscheidung über die **Görlitz-Reichenberger Linie** steht mit den jetzt zur Entscheidung kommenden deutsch-österreichischen Zoll- und Handelsvereinigungsfragen im innigsten Zusammenhange und es wird auf jeden Fall die Linie zuerst gebaut werden, für welche die Mittel zum Baue werden aufgebracht werden können. Und dies hängt wieder davon ab, welche Linie wirklich rentabel zu werden verspricht.

Görlitz, 26. April. Heute ist der neue **Wag- hofschuppen** für steuerfreie Güter eröffnet und in Benutzung genommen worden.

P u b l i k a t i o n s b l a t t.

[2281] **Reisigverkauf.** Die auf der Landeskronen eingeschlagenen 34 Schock hartes Reisig werden am ersten Mai d. J., Nachmittags von 2 Uhr ab, an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. Görlich, den 26. April 1852. Die städtische Forst-Deputation.

[1029] **Freiwillige Subhastation.**
Königliches Kreisgericht Görlich, II. Abtheilung.

Die von dem Johann Gottlieb Fler nachgelassenen Grundstücke:

a) die Häuslerstelle No. 10. Karlsdorf auf 895 Thlr.,

b) die Landung No. 1. Troitschendorf auf 450 Thlr.

dorfgerichtlich tarirt, sollen am 27. Mai d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an den Meistbietenden verkauft werden. Die neuesten Hypothekenscheine und die Taren und Verkaufsbedingungen sind in unserer Kanzlei-Abtheilung I. und II. einzusehen.

[2268] **Freiwillige Subhastation.**

Königliches Kreisgericht zu Görlich, II. Abtheilung.

Die von dem Johann Traugott Friedrich nachgelassenen Grundstücke: a) die Halbhüfnerstelle No. 4. zu Mittel-Sohra, b) die Landung No. 13. zu Ober-Sohra, ad a) und b) zusammen nach dem Ertrage gerichtlich auf 2389 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. und ad b) später besonders nach dem Substanzwerthe dorfgerichtlich auf 90 Thlr. geschätzt, sollen am 1. Juli d. J., von Vormittags 11 Uhr ab, an hiesiger Gerichtsstelle an den Meistbietenden verkauft werden. Die Tare, die Verkaufsbedingungen und die neuesten Hypothekenscheine sind in unserer Kanzleiabtheilung II. einzusehen.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[2280] Allen Freunden und Bekannten sagen wir für die schöne Ausschmückung des Sarges unseres unvergesslichen Julius und für die ehrenvolle Begleitung zu seinem Grabe unseren herzlichsten Dank; desgleichen dem Herrn Lehrer Gladosch für seine mühevollen Aufopferung, welche er dem Dahingeschiedenen während seines Schulbesuches erwiesen, wie für seine Theilnahme an der Begleitung zu dessen Ruhestätte; insbesondere aber dem Herrn Archidiaconus Haupt für seine trostreichen Worte, welche er am Grabe zur Milderung unserer Schmerzen sprach. Der allmächtige Gott bewahre Alle vor einem ähnlichen schmerzlichen Falle. Görlich, den 25. April 1852.

Die betrubten Hinterbliebenen.

August Hildebrand und Karoline Hildebrand geb. Thomä als Eltern.

Emilie Hildebrand als Schwester.

[2261] 8—10,000 Thlr. sind sofort auszuleihen. Von wem? ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[2182] Weißen Bolus hat wieder erhalten und empfiehlt Julius Giffler.

[2257] Von heute ab täglich frische Kräuter-Bouillon in
der Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[2228] Der schon längst erwartete echte amerikanische Pferdezahl-Mais ist angekommen und empfiehlt Julius Eittler.

[2258] Einen neuen Transport messin. Apfelsinen und Zitronen, sowie von den beliebten englischen Konfituren in neuen Mustern, frisch kandirter Orangen, diverser engl. Saucen und anderer Gegenstände empfing und empfiehlt billigt
die Delikatesse- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

Täglich frischen Maitrank,

[2271]

sowie sehr zarten Waldmeister offerirt

Rebes' Restauration, Brüderstraßen- und Schwarzgassen-Ecke No. 13.

[2273] Ein eisenachtziger einspänniger Wirthschaftswagen, sowie ein Säß zweispännige vierköhlige Räder, noch in gutem Zustande, sind zu verkaufen bei dem Schmied **Model**, Baugenerstraße.

[2263] Der erste Transport Mineralwässer diesjähriger Füllung ist angekommen und werden die noch fehlenden binnen kurzer Zeit erwartet. Die gangbaren künstlichen Mineralwässer von Dr. Struve in Dresden werden stets vorräthig gehalten bei **Wilhelm Mitscher**, Apotheke am Obermarkt.

[2276] **Buchsbaum** ist zu verkaufen obere Langestraße No. 192.

[2278] Leichstraße No. 489b. ist ein noch fast neuer **Kinderwagen** zu verkaufen.

Französische Katharinen-Pflaumen, à Pfd. 2 1/2 Sgr.,

[2279] **Bengal-Reis**, à Pfd. 2 Sgr.,

Gebrannten Kaffee, kräftig und rein schmeckend, à Pfd. 9 und 10 Sgr.,

empfehlend und empfiehlt

T. H. Röver.

[2277] 160 Scheffel Gerstenmalz sind zu verkaufen. Näheres beim Brauermeister **Matthey** in Görlitz.

[2207] Auf dem Dominium Liebstien stehen 40 Schock 3/4 langes hartes Reissig und 50 Schock 3/4 langes weiches Reissig zum Verkauf.

[1663] Die neuesten diesjährigen Muster von Tapeten und Bordüren hat erhalten und empfiehlt dieselben zu sehr billigen Preisen **Julius Giffler.**

[2283] Die elegantesten Nouveautés der Leipziger Messe in:

Buckskins und **Rockstoffen**, sowie

feinsten niederländischen Tuchen,

f. schwarzen Satins,

militairgrauen Buckskins in div. Qualitäten,

Stoffen zu Anabenanzügen

empfehlend sehr billig

die Tuchhandlung von Ed. Nittinghausen,

Obermarkt- und Klostersgassen-Ecke.

[2266] Das Kretscham-Grundstück zu Klein-Biesnitz, unmittelbar am Fuße der Landeskrone gelegen, ist sofort zu verpachten oder zu verkaufen und das Nähere bei dem Eigenthümer zu erfahren.

[2125]

Stadtgarten-Verkauf.

Ein Stadtgartengrundstück, 1/4 Stunde von Görlitz gelegen, mit einem Flächeninhalt von circa 60 Morgen Acker und Wiesen, mit geschlossenem Hofraum und angemessenen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, ist unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres hierüber in Görlitz, Steinstraße No. 93. parterre rechts.

[2206] Ein Schölkerei-Restgut, 1/2 Stunde von einer lebhaften Kreisstadt mit 9000 Einwohnern entfernt, dessen Gebäude massiv, mit 60 Morgen gutem Acker, 12 Morgen Wiesen und 3 großen Gärten, mit bedeutender Streu- und Holzgerechtigkeit, einer von drei Bauern zu leistenden Rente in Körnern, soll mit sämmtlichem Inventarium sofort bei einem Viertel Anzahlung verkauft werden. Für solide Selbstkäufer ist diese Besizung, in so fern derselbe geneigt ist, den darauf ruhenden Schank zu heben und für das städtische Publikum gefällig und zugänglich zu machen, eine selten zu findende Gelegenheit und würde dem künftigen Besizer einen frequenten Verkehr sichern. Näheres darüber ertheilt auf frankirte Briefe der Kaufmann und Agent **Ernst Pfaff** zu Sorau.

[2282] Leinacker ist zu vermietthen. Wo? erfährt man beim Gasthofsbesizer **Brader** im „weißen Ros.“



[2285] Eine Villa mit Garten und Badehaus ist sofort zu verkaufen oder zu vermietthen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2264] Auf dem Dominium Ober-Sobra wird rother Kleesamen, bester Qualität, zu kaufen gesucht.

[2265]

Etablissemments-Anzeige.

Einem wohlwöblichen hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Fleischermeister etablirt habe, und bitte, unter dem Versprechen der reellsten Bedienung, mich als jungen Anfänger mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren. Meine Wohnung ist Jüdengasse bei Herrn Lange.


G. Weber, Fleischermeister.

[2239]

Gewerbeverein in Görlitz.

Den Gewerbetreibenden und Industriellen hiesiger Stadt und Umgegend machen wir hierdurch bekannt, daß der Gewerbeverein bereit ist, die zur Industrie-Ausstellung nach Breslau bestimmten Ausstellungs-Gegenstände dorthin zu spediren, wenn solche wohlverpackt abgeliefert werden. Die Herren Stadtrath Boden und Tuchappreteur Döring werden bereit sein, etwanige Sachen anzunehmen und bis zum Versandt sorgfältig aufzubewahren.

Das Direktorium des Gewerbevereins.

[2244]  Einem Knaben, welcher Lust hat Barbier zu werden, weist der Buchbinder Ballroth in Schönberg einen Lehrherrn nach.

[2262] Ein junger Franzose, der seine Studien vollendet hat und schon einige Zeit als Hauslehrer angestellt war, wünscht eine ähnliche Stelle anzutreten oder auch Privatstunden zu erteilen. Man bittet zu adressiren: Mr. Raval à Bautzen Gasthof zur „Goldenen Krone“.

[2284] Ein **Hausknecht** von außerhalb wird zum 1. Mai gesucht Nikolaistraße No. 286.

[2269] Ein oder zwei Mädchen können in billige Pension genommen werden und zugleich Unterricht in weiblichen Arbeiten erhalten bei

A. Bauer, Petersstraße No. 321.

[2272] Am vorigen Donnerstage ist mir mein **Schafhund** entlaufen. Derselbe ist schwarz und gelb gezeichnet, trägt ein Lederhalsband, hat spitzartige Ohren und Stußschwanz. Wer mir denselben wieder verschafft oder nachweist, erhält eine Belohnung.

Nieder-Girbigsdorf, den 27. April 1852.

C. Bergmann.

[2260] Ein **Haus Schlüssel** ist am Sonnabend vom Untermarkt bis auf den Demianiplatz verloren worden, welchen der Finder in der Exped. d. Bl. abzugeben gebeten wird.

[2267] Wegen plötzlicher Versetzung eines Beamten ist eine freundliche Wohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche und Beigelaß, Jüdengasse No. 252. sogleich zu vermietthen.

[2274] Jüdenring No. 183. ist eine freundlich möblirte Stube zum 1. Mai zu vermietthen.

[2270] Langestraße No. 156. sind möblirte Zimmer zu vermietthen und sogleich zu beziehen.

[2275] Der vollendete Zustand des Gebildeten äußert sich in einer angemessenen harmonischen und graziösen Bewegung des Körpers, und diese hängt mit der höheren Tanzkunst genau zusammen. Wenn nun aber Provinzialstädte zur Erlernung dieser Kunst weniger Gelegenheit bieten, so dürfte den Bewohnern von Görlitz die Nachricht von der bevorstehenden Ankunft des Balletmeisters Herrn Wüpper um so angenehmer sein, da derselbe seit einigen Jahren auf seiner Kunstreise in den ersten Städten Deutschlands durch seinen Unterricht in der höheren und gesellschaftlichen Tanzkunst sich vielen Beifall erworben hat. Es ist zu wünschen und wohl auch zu erwarten, daß Herr Wüpper sich auch in Görlitz des großen Zuspruchs zu erfreuen haben wird, den seine Unterrichtsmethode verdient.

Ein Freund der Tanzkunst.

[2231]

Der

Theater-Almanach des Stadttheaters zu Görlitz

unter der

Direktion des Herrn J. Keller,

herausgegeben von **Concordia Fleischer,** Souffleuse des Schauspiels und der Oper, ist in der Exped. d. Bl. für 1½ Sgr. zu haben.

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.